

# Nekrolog

des Professor Dr. **Friedrich Nies**

von Prof. Dr. **E. Fraas**.

Professor Dr. Friedrich Nies, ein treues und eifriges Mitglied unseres Vereines, ist am 22. September 1895 in Hohenheim, der Stätte seiner 22 jährigen Thätigkeit, einem schweren Leiden erlegen, das ihn viele Monate lang an das Krankenlager fesselte. Wer erinnert sich nicht mit Vergnügen seiner lebendigen und anregenden Vorträge, mit denen er uns so oft erfreut hat und die namentlich unsere wissenschaftliche Abende in Stuttgart belebten, und wie vielen war der stets freundliche und entgegenkommende Mann ein lieber Freund, dessen Herzengüte und Liebenswürdigkeit unerschöpflich war.

Nies war 1839 zu Leipzig geboren und dort aufgewachsen, auch seine Studien begann er an der Leipziger Universität, anfangs als Mathematiker, bald aber wurde in ihm von dem damaligen berühmten Mineralogen und Geologen Naumann die Liebe zu den Naturwissenschaften und speciell zur Mineralogie und Geologie geweckt, welchen er sich fernerhin ganz widmete. In Heidelberg studierte und promovierte er mit einer „geologischen Skizze des Kaiserstuhlgebirges“ unter G. v. Leonhard, beteiligte sich dann 1863 als Volontär bei den von Naumann geleiteten geologischen Aufnahmen in Sachsen, trat aber bald nachher bei Professor v. Sandberger in Würzburg als Assistent am dortigen geologischen Institute ein. Dort begann er auch 1868 seine Lehrthätigkeit als Privatdocent für Geologie und Mineralogie und beschäftigte sich zugleich mit der Untersuchung der fränkischen Trias, indem er nicht nur ein specielles Aufnahmegebiet, den Keuper des Steigerwaldes (Würzburg 1868), auf das sorgfältigste durchklopfte, sondern auch Vergleichspunkte in Württemberg und dem Elsass suchte. Damals mag sich wohl seine ganze besondere Vorliebe für Süddeutschland entwickelt haben, und diese wurde noch mehr befestigt, als er 1874 einem Rufe nach Hohenheim an die dort neu gegründete Professur für Mineralogie und Geologie Folge leistete, einem Posten, welchen er mit aller Liebe und Hingebung bis zu seinem Tode bekleidete. In seiner Lehr- und Berufsthätigkeit ging er vollständig auf; wer den lieben Freund kannte, der weiss, wie er immer und immer bemüht war, für sein Kolleg neues Material zusammenzutragen und nicht zum wenigsten zeugt die Mineralien- und Lehrmittel-Sammlung,